

Neue Ideen im Schnee

Besitzerwechsel auf der Überseeinsel – Rolf Specht will Raum für Wohnen, Arbeiten und den Beat-Club schaffen

VON MAREN BENEKE

Bremen. Seit wenigen Tagen ist die Tinte getrocknet, der Kaufpreis überwiesen. „Wir können Vollzug melden, von Vertragsseite her ist nun alles geregelt“, sagt Ulrich Mittmann, Geschäftsführer von Rickmers Reismühle. Sein Unternehmen ist Verkäufer eines 3,2 Hektar großen Grundstückes auf der Überseeinsel. Derzeit schleift der Produktionsbetrieb dort noch Reis und stellt sogenannte Convenience-Produkte, also solche, die schon vorgekocht sind, her. Doch damit soll, läuft alles nach Plan, im Jahr 2024 Schluss sein. Zumindest an dieser Stelle. Dann werden hier die Bagger rollen und die Käuferin des Areals, das ist die Specht-Gruppe, kann ihre Pläne umsetzen.

Zwischen Rickmers Reismühle und der Specht-Gruppe läuft ein Zug-um-Zug-Geschäft, an dem auch das Bau- und das Wirtschaftsressort beteiligt sind. Im August war bekannt geworden, dass die Unternehmensgruppe das letzte größere Gelände auf der Überseeinsel kaufen will (wir berichteten). Wenige Monate später, Mitte Dezember, hatten Firmenlenker Rolf Specht und die Baubehörde einen sogenannten Letter of Intent

„Wir können Vollzug melden, von Vertragsseite her ist nun alles geregelt.“

Ulrich Mittmann, Rickmers Reismühle

unterzeichnet, in dem sich beide Seiten auf die nächsten Schritte und darauf, was auf dem Areal passieren darf, einigten.

„Wir hatten als Deadline das Jahresende als Ziel, um unsere Ideen zu Papier zu bringen“, sagt Specht. Zwischen Behörde und Unternehmensgruppe, deren Tochter Parkquartier Weserinsel GmbH das Gelände entwickeln soll, sei schnell ein Konsens hergestellt worden. Und das, damit hält Specht nicht hinter dem Berg, obwohl ein Modell gefunden werden musste, das für ihn auch wirtschaftlich ist. Kurz: Der Unternehmer will mit dem, was auf dem Areal gebaut wird, unterm Strich Geld verdienen. Lobende Worte findet auch Bausenatorin Maïke Schaefer (Grüne): Sie spricht von „sehr konstruktiven Verhandlungen“, die in „Rekordzeit“ zur Unterschriftenreife gebracht worden seien.

Der Plan in aller Kürze: Bislang war vor Ort nur gewerbliche Nutzung erlaubt, nun sorgt das Ressort für Veränderungen im Baurecht. Denn auf dem Gelände sollen Wohnungen und Häuser mit einer Bruttogeschossfläche von bis zu 35.000 Quadratmetern entstehen, 30 Prozent von ihnen als geförderter Wohnungsbau. Außerdem werden die Gebäude, in denen Leben und Arbeiten zusammenkommen sollen, nach einem speziellen KfW-Standard errichtet und teilweise mit Fotovoltaik-Anlagen ausgestattet.

Auch eine Kita und ein Seniorenstift könnten vor Ort entstehen. Der Ufersaum wird park- oder waldähnlich und für die Öffentlichkeit frei zugänglich gestaltet. Außerdem ist ein Mobilitätskonzept im Gespräch, das zu 20 Prozent auf Autos setzt. Und, so die neueste Idee von Rolf Specht: Der Beat-Club könnte in dem Gebäude auf dem sogenann-



Rolf Specht (v.l.), Baustaatsrätin Gabriele Nießen, Bausenatorin Maïke Schaefer und Ulrich Mittmann sind sich handelseinig. Im Jahr 2024 könnten, wenn alles nach Plan läuft, die Bagger rollen. Dann wäre Rickmers Reismühle an diesem Standort Geschichte. FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

ten Balkon, eine Fläche, die ein Stück weit in die Weser hineinragt, ein neues Zuhause finden. Schaefer spricht von einem „ganzheitlichen Ansatz, der hier verfolgt wird“. Ein Architektenwettbewerb mit mehreren Beteiligten soll in Zukunft für mehr Klarheit sorgen.

Parallel zu den beiden Wendepunkten „Kaufabsicht“ und „Letter of Intent“ hatten Rickmers Reismühle, Wirtschaftsressort und Wirtschaftsförderung Bremen nach einem neuen Produktionsstandort für das Unternehmen gesucht. Und nun, noch einmal gut zwei Monate später, haben Specht-Gruppe und Reismühle die letzten Vertragsmodalitäten erledigt und auch die Verhandlungen über den neuen Standort der Produktionsfirma sind weit vorangeschritten. „Hier ist das Tintenfass auch schon geöffnet“, sagt Mittmann mit Blick auf ein Areal mit derzeit leer stehendem Produktionsgebäude in Oslebshausen, das, läuft alles nach Plan, die neue Heimat von Rickmers Reismühle werden soll. Die gut 100 Mitarbeiter der Stammbesellschaft sollen mit umziehen. Die Firma, die mit Pifin eine italienische Gesellschafterin hat, möchte am neuen Standort vor allem

im Bereich Convenience expandieren, weil das Geschäft mit dem Reisschleifen, wie Mittmann sagt, in den vergangenen Jahren rückläufig gewesen sei.

Im Frühjahr 2024 könnte, geht es nach Rolf Specht, Rickmers Reismühle umgezogen und auf dem dann ehemaligen Firmengelände an der Weser der Grundstein für die neuen Gebäude gelegt werden – sofern die Bauplanung bis dahin zu Ende angeschoben ist. Zwei bis zweieinhalb Jahre rechnet er dann noch einmal, bis das Gelände seine neue Gestalt angenommen hat.

Die Überseeinsel

Mit dem Rickmers-Reismühle-Grundstück hat das dritte und letzte Areal mit Weserzugang den Besitzer gewechselt. In der Nachbarschaft verfolgen WPD-Gründer Klaus Meier und Bauunternehmer Kurt Zech ganz ähnliche Pläne. Auf Meiers Grundstück, dem 15 Hektar großen, ehemaligen Kellogg-Gelände, läuft der Abriss, es wird ein Mix aus Wohnen und Arbeiten entstehen. Auch Zech plant auf dem Ex-Areal von Reimer Logistics eine Mischung verschiedener Nutzungen. BEM

Heizungen trotzen anhaltender Kälte

Innung vermeldet Normalbetrieb

VON FRANK HETHEY

Wochenlang Temperaturen unter dem Gefrierpunkt – in den zuletzt ziemlich milden Wintern konnte davon keine Rede sein. Doch nun herrscht klirrende Kälte, da sind funktionierende Heizungen gefragt. Tun die Anlagen denn auch bei Dauerfrost ihren Dienst oder können sich die Heizungstechniker über volle Auftragsbücher freuen?

Von vermehrten Hilferufen könne keine Rede sein, heißt es vonseiten der Innung Sanitär Heizung Klima. „Stand jetzt ist es nicht so, dass uns Anfragen in Massen überrollen“, sagt Innungssprecher Jörg Troegel.

Es meldeten sich zwar mehr Kunden als sonst, aber das sei saisonbedingt. „Eigentlich ist das Alltagsgeschäft, schon fast Routine“, so Troegel. Bisweilen sei das Nervenkostüm einzelner Kunden ein wenig strapaziert, wenn bei Minusgraden die Heizung versagt. „Da gibt es schon mal den Fall, dass jemand etwas angegriffen ist. Bei Sonnenschein sind die Leute natürlich entspannter.“

Früher hätten die Heizungstechniker bei kaltem Winterwetter wesentlich öfter zur Stelle sein müssen. „Vor zehn oder mehr Jahren sind noch viel häufiger die Leitungen eingefroren.“ Doch seither ist laut Troegel reichlich saniert worden, wegen verbesserter Wärmedämmung gehörten eingefrorene Leitungen mehr oder weniger der Vergangenheit an.

Ein regelrechter „Notstand“ ist deshalb Troegel zufolge nicht absehbar. „Da müsste es schon 14 Tage mit dem Frost so weitergehen.“ Und selbst dann sieht er weniger in zugefrorenen Leitungen ein Problem. „Es könnte passieren, dass Lkw mit Ersatzteilen oder neuen Heizungen auf winterlichen Straßen steckenbleiben.“

So erreichen Sie die Lokalredaktion

Ob persönlich, am Telefon oder wie auch immer: Wir freuen uns auf Sie.

Adresse: Martinstraße 43, 28195 Bremen

Telefon: 0421 - 36713690

Mail: lokales@weser-kurier.de

Website: www.weser-kurier.de

Immer auf dem Laufenden

Twitter: twitter.com/weserkurier

Facebook: facebook.com/weser.kurier

Instagram: instagram.com/weser.kurier

Youtube: youtube.com/WESER-KURIER



FAMILIENANZEIGEN

Willi Wundersee
† 11.01.2021, Bassum

In tiefer Trauer
Anna
Walter & Jennifer
mit Kian & Jonah
Christina & Martin

Die Trauerfeier findet, aufgrund der derzeitigen Situation, im kleinsten Familienkreis statt.

Ich lieb Dich
weil Du da bist
wo ich Dich finde
Tom Liwa aus Katzenfell

Mathias Gumprich
* 12.02.1966 † 21.12.2020

Du fehlst!
Con infinto amore
e indicibile dolore
Silke

Silke-Schrader-Zang
Parkstr. 3
28209 Bremen

GEBURTEN · HOCHZEITEN · GLÜCKWÜNSCHE

Wir gratulieren zum Geburtstag!

Erna Morstein

NEUNZIG Jahre!
Energie geladen
Uroma
Noch voller neuer Ideen
Zugewandt
Interessiert
Gimpft

Liebe Grüße, Deine Familie!
Holger, Torsten und Carla
Johannes, Wanja und Elli mit Hanna
Susanne, Rolf

Lieber Felix,

wir wünschen Dir alles Gute zu Deinem 18. Geburtstag!

Mama, Papa, Robert und Leonhard

Familiäre Ereignisse

Der schnelle Weg, Verwandte, Freunde und Bekannte zu informieren, ist eine Anzeige im WESER-KURIER

NOTDIENSTE

ÄRZTLICHE NOTDIENSTE
Ärztlicher Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen, bis Montag 7 Uhr, im Krankenhaus St.-Joseph-Stift, Schubertstraße, Eingang Notaufnahme, © 116117

Kinder- und Jugendärztlicher Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen, Bereitschaft von 19 bis 23 Uhr, in der Prof.-Hess-Kinderklinik, Friedrich-Karl-Str. 68, © 3404444
Zahnärztlicher Notfalldienst Bremen-Stadt und Bremen-Nord, Behandlungszeit von 21 bis 23 Uhr, © 12233

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST
Notdienst der Tierärztekammer Bremen, 20 bis 8 Uhr, © 12211

APOTHEKEN-NOTDIENSTE
Apotheke Außer der Schleifmühle, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Außer der Schleifmühle 80, © 326665
Apotheke Blockdiek, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Max-Säume-Str. 4, © 470737
Birken-Apotheke, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, In den Barken 25, © 611808
Scharnhorst-Apotheke, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Scharnhorststr. 127e, © 204515

TELEFON-NOTHILFE
AA Anonyme Alkoholiker, Hilfe für Men-

schen mit Alkoholproblemen, Geeren 24, © 454585

Al-Anon Bremen-Stadt, Familiengruppen für Angehörige und Freunde von Alkoholikern, © 454562

Giftinformationszentrum Nord (GIZ), bundesweit, © 0551/19240

Guttempler in Bremen e.V., Hilfe bei Alkoholproblemen, © 3961394

Kommunales Kinder- und Jugendschutztelefon, Tag und Nacht zu erreichen, © 6991133

Kreuzbund, vertrauliche Hilfe bei Suchtproblemen (Alkohol- und Medikamentenmissbrauch) für Betroffene und deren Angehörige, Osterfeuerberger Ring 7-9, © 3809035

Nachtwerk – Nächtliche Telefonberatung für Menschen in psychischen Krisen, täglich von 21 bis 8.30 Uhr, © 95700310

Psychiatrischer Kriseninterventionsdienst der Gesundheit Nord, von 17 Uhr bis 21 Uhr unter 04 21 / 80 05 82 33; tagsüber unter 66 06 11 25 (für Bremen-Nord) oder 40 80 (Zentrale)

Telefonseelsorge, Tag und Nacht, bundesweit, © 0800 / 1110111

Weißer Ring e.V., Opferhilfeverein, Bremen Süd, Ost und Mitte: 04 21 / 6 20 06 75; Bremen West, Nord: 01 51 / 55 16 47 24; Landesbüro: 04 21 / 32 32 11; bundesweit 7 bis 22 Uhr: 11 60 06